UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT

ANTRAG 11.17.

Antrag an das Salzburger Wirtschaftsparlament, Sitzung am 17. November 2026

27.10.2026

Sicherung der Wasserversorgung und Anpassung des Wasserrechts an die klimatischen Veränderungen

Einleitung

Österreich verfügt über bestes Wasser in ausreichender Menge – eine jahrhundertealte Selbstverständlichkeit. Aus diesem Grund war es bisher nicht notwendig, detailliert zu erfassen, wer wo wie viel Wasser verbraucht. Das heurige Jahr und insbesondere der Sommer, der aufgrund großer Hitze und geringer Niederschläge zu einem teilweise krisenhaften Wassermangel geführt hat, zeigen jedoch deutlich, dass eine gesicherte Wasserversorgung nicht mehr selbstverständlich ist.

Von dieser Entwicklung sind zahlreiche Bereiche betroffen:

- Die Landwirtschaft durch die verstärkte Notwendigkeit der Bewässerung.
- Der Verkehr, insbesondere der Schiffsverkehr, der in Teilen Europas fast zum Erliegen gekommen ist.
- Der Tourismus, der an vielen Flüssen und Seen (beispielsweise der Bodensee mit einem um einen Meter gesunkenen Wasserstand) mit eingeschränkten Freizeitaktivitäten konfrontiert ist.
- Die Energieproduktion, wo Atom- und kalorische Kraftwerke auf ausreichende Mengen an Kühlwasser angewiesen sind.
- Die industrielle und gewerbliche Produktion, in der Wasser zum Kühlen, Reinigen oder als essenzieller Grundbestandteil (z. B. Hygiene) benötigt wird.
- Der Privatverbrauch, bei dem immer mehr Hausbrunnen trockenfallen und Wassergenossenschaften zunehmend in Versorgungsengpässe geraten.

Das Ende dieser Selbstverständlichkeit muss der Beginn neuer Überlegungen und kluger Strategien sein. Die im September 2026 veröffentlichte Salzburger Landesstrategie zur Zukunft des Trinkwassers in Salzburg geht mit keinem Wort auf die zunehmende Wasserknappheit sowie auf die schrumpfenden Grundwasserbestände ein. Angesichts des niederschlagsarmen Jahres 2026 und der Tatsache, dass 90 % der Grundwasserpegel auf einem niedrigen oder sehr niedrigen Stand sind, ist ein sofortiges Handeln geboten.

Konkret werden daher folgende Maßnahmen gefordert:

GRÜNE WIRTSCHAFT SALZBURG
Glockengasse 6, 5020 Salzburg
T +43 664 83 17 505 E office-sbg@gruenewirtschaft.at
Verein Grüne Wirtschaft, ZVR-Nr. 729827890, IBAN: AT74 2011 1000 0515 2054

- Die lückenlose und rasche Erfassung aller Wasserverbräuche
- Eine umfassende Überarbeitung des Wasserrechtsgesetzes (WRG 1959)
- Eine Priorisierung der Wasserverbräuche nach ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wichtigkeit.

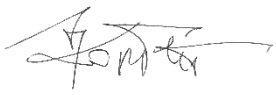
Die Grüne Wirtschaft stellt daher folgenden Antrag:

Das Wirtschaftsparlament Salzburg beauftragt das Präsidium der Wirtschaftskammer Salzburg (WKS), sich gegenüber der Landes- und Bundesregierung sowie den zuständigen Behörden dafür einzusetzen, dass der Bevölkerung und den Unternehmer:innen die Ressource Wasser ausreichend und fair zur Verfügung steht. In diesem Zusammenhang fordert die Grüne Wirtschaft die lückenlose Erfassung der Wasserverbräuche, eine Novellierung des Wasserrechtsgesetzes (WRG 1959) sowie die Einführung einer Priorisierungsliste für Wasserverbräuche bei drohenden Mangelzuständen.

Wir laden alle Fraktionen ein, dieses wichtige Vorhaben zu unterstützen.

Delegierte zum Wirtschaftsparlament





Josef Scheinast Horst Köpfelsberger